

## INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung . . . . .	9
II. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen heutiger Ethik . . .	16
1. Einleitung . . . . .	16
2. Soziale Differenzierung und Pluralisierung des ethischen Bewußtseins . . . . .	17
3. Der Gegensatz von System und Lebenswelt . . . . .	20
4. Veränderungen des Handelns und der Verantwortung . .	24
5. Die Flexibilisierung des ethischen Bewußtseins . . . . .	28
6. Der Bedarf an ethischer Legitimation . . . . .	30
III. Der Ursprung der ethischen Grundbestimmungen in der Kommunikation zwischen Anwesenden . . . . .	31
1. Die These und die Strategie ihrer Begründung . . . . .	31
2. Kausalität, Tun, Handeln, geistbestimmtes Leben . . . .	35
a. Kausalität . . . . .	35
b. Tun . . . . .	39
c. Handeln . . . . .	43
d. Geistbestimmtes Leben . . . . .	48
3. Ein kommunikativer Begriff der Freiheit . . . . .	55
a. Kausale Determination und Freiheit . . . . .	55
b. Tun- und Handlungsfreiheit als das Vermögen, sich in seinem Verhalten aus Gründen zu bestimmen . . . . .	58
c. Handlungsfreiheit und Zurechnungsfähigkeit . . . . .	61
d. Freiheit aus dem Geist . . . . .	64

4. Ethische Grundorientierungen . . . . .	65
a. Ethik unter den Bedingungen der Unfreiheit des Menschen . . . . .	65
b. Tun-Ethik . . . . .	70
Das aristotelische Paradigma . . . . .	70
Die Integration der Tun-Ethik in die Ethik geistbestimmten Lebens bei Thomas von Aquin . . . . .	75
Der »Verlust der Tugend«, der Übergang von der Tun- zur Handlungs-Ethik und die Rolle des Protestantismus . . . . .	77
c. Ethik des Handelns . . . . .	88
Gebots-Ethik, Norm-Ethik und Regel-Ethik . . . . .	88
Die Rechtfertigung einer konkreten Handlung . . . . .	96
Die Begründung von Normen und Regeln . . . . .	98
Normanwendung . . . . .	106
Heteronomie, Autonomie, Koinonomie. Der geschicht- liche Wandel der Verantwortungsethik . . . . .	110
Zur heutigen Ausweitung des Verantwortungsbegriffs. Weber. Bonhoeffer. Jonas . . . . .	123
d. Ethik geistbestimmten Lebens . . . . .	129
Die Frage nach dem Geist als Grundfrage der Ethik . . . . .	129
Vielfalt und Einheit des Geistes . . . . .	133
Verzicht auf Objektivität . . . . .	133
Vergegenwärtigen und Bezeugen statt Behaupten. Zum Grundmodus der Ethik geistbestimmten Lebens . . . . .	138
Eingedenken des Geistes . . . . .	142
Anmerkung zur Sozialethik . . . . .	146
Rekonstruktion und Realität . . . . .	148
 IV. Christliche Ethik als Ethik des Lebens aus dem Geist . . . . .	 150
1. Grundsätzliches . . . . .	150
a. Die Spiritualität der Liebe. Christliche Ethik als Liebesethik . . . . .	150
b. Die Spiritualität des Glaubens. Der Vorrang der Frage nach dem Geist vor der Frage nach der Wirklichkeit . . . . .	156
c. Der eine Geist und der Pluralismus der Geister . . . . .	163
d. Die Frage nach dem Träger der christlichen Ethik . . . . .	167
e. Menschliche Liebe und die Liebe Gottes . . . . .	170

2. Die Verwandlung der Wirklichkeit durch Gottes Liebe in Christus. Zum Ansatz paulinischer Ethik . . . . .	172
a. Zur paulinischen Wirklichkeitsauffassung . . . . .	172
b. Die Indikativ-Kohortativ-(Adhortativ-)Struktur paulinischer Paränese . . . . .	173
c. Die Unfreiheit des Menschen unter dem Gesetz . . . . .	175
d. Freiheit als Befreiung durch den Tod hindurch zum Leben . . . . .	178
e. Die kommunikative Erschließung der Wirklichkeit in Christus . . . . .	183
f. Der Geist als der Ursprung der Wirklichkeit und der christlichen Existenz . . . . .	186
g. Der eschatologische Horizont der paulinischen Ethik . . . . .	189
h. Praxis pietatis als ethisches Gebot . . . . .	191
i. Zum Problem des Verbindlichwerdens der biblischen Ethik für die Gegenwart . . . . .	193
3. Normethik oder Situationsethik – oder Ethik geistbestimmten Lebens? . . . . .	196
a. Das Problem des ethischen Imperialismus . . . . .	196
b. Die Kontroverse . . . . .	198
c. Situationsethik oder Ethik geistbestimmten Lebens? . . . . .	205
4. Zeit und Ethik und die Wahrheit der christlichen Eschatologie . . . . .	207
a. Geht vom noch nicht Existierenden, Zukünftigen ethische Verbindlichkeit aus? . . . . .	207
b. Welt-Zeit und Lebens-Zeit. Die Verlagerung der Ethik in die Welt-Zeit . . . . .	212
c. Zeitauffassung im utopischen Denken . . . . .	217
d. Der theologische Hintergrund und die Frage der Theodizee . . . . .	220
e. Die Frage nach einem globalen Lebens-Zeit-Horizont und die christliche Eschatologie . . . . .	223
5. Sittliche Urteilsfindung im Kontext der Ethik geistbestimmten Lebens . . . . .	226
a. Der Begriff der sittlichen Urteilsfindung . . . . .	226

b. Das Sittliche als die Dimension geistbestimmten Lebens	235
c. Die Bedeutung des Vorstellens für die sittliche Urteilsfindung . . . . .	237
d. Die Frage nach der »Bestimmtheit des Selbstseins« . .	239
e. Die sittliche Urteilsfindung als Gegenstand seelsorgerlicher Beratung . . . . .	241
f. Die Rolle und Bedeutung der Ethik . . . . .	243
6. Anmerkungen zu einer theologischen Kritik der Technik .	246
a. Gnosisgefahr und ontologischer Hintergrund . . . . .	246
b. Geist und Kommunikation. Zur theologischen Hermeneutik . . . . .	254
c. Verantwortungsethik unter den Bedingungen der technischen Welt . . . . .	262
7. Die Grenze der Kommunikabilität . . . . .	271